



## Dokumentation der wesentlichen Ergebnisse der 1. Online-Beteiligung

vom 27. Mai bis 24 Juni 2020

Die Stadt Bensheim wurde im Sommer 2019 als Förderschwerpunkt in das Landesförderprogramm Dorferneuerung in Hessen aufgenommen. Ziel dabei ist es die ländlichen Stadtteile Bensheims Fehlheim, Gronau, Hochstädten, Langwaden, Schönberg, Schwanheim, Wilmshausen und Zell in ihrer Funktion als Wohn- und Lebensstandorte zu stärken und diese als attraktive und lebendige Lebensräume auszugestalten. Bei diesem Prozess besonders wichtig und nicht zu vernachlässigen ist die Mitwirkung der Bürgerschaft. Diesbezüglich wurde ein Beteiligungsprozess konzipiert, mit dem Ziel themen-, orts- und zielgruppenspezifisch zu beteiligen und insbesondere die Bewohner der ländlichen Stadtteile aktiv bei der Dorferneuerung einzubinden. In einem ersten Schritt sollte am 18. März 2020 eine Auftaktveranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger stattfinden. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt eingetretenen Corona-Beschränkungen musste diese Veranstaltung entfallen. Ersatzweise wurde eine Online-Beteiligung zum Auftakt konzipiert sowie eine entsprechende Projekt-Homepage aufgesetzt.

Ursprünglich war vorgesehen die Auftaktveranstaltung dafür zu nutzen über den Prozess zu informieren, erste Fragen zu klären und mittels einer kleinen Beteiligung einen ersten Eindruck zu gewinnen. Ersatzweise wurde dies auf das digitale Medium Homepage übertragen. Auf dieser, die eigens für den Dorferneuerungsprozess konzipiert wurde, hatten alle Bensheimer\*innen von 27. Mai bis 24. Juni die Möglichkeit sich zu Fragestellungen zu den Stadtteilen zu äußern. Zusätzlich bestand die Option Beiträge per Mail oder Post einzureichen. Erstinformationen zum Prozess wie Ziele, Vorgehensweise und angedachte Beteiligungsformate wurden auf der Internetseite aufbereitet und sind dort weiterhin abrufbar.

Alle Bensheimerinnen und Bensheimer hatten Gelegenheit sich zu folgendem zu äußern:

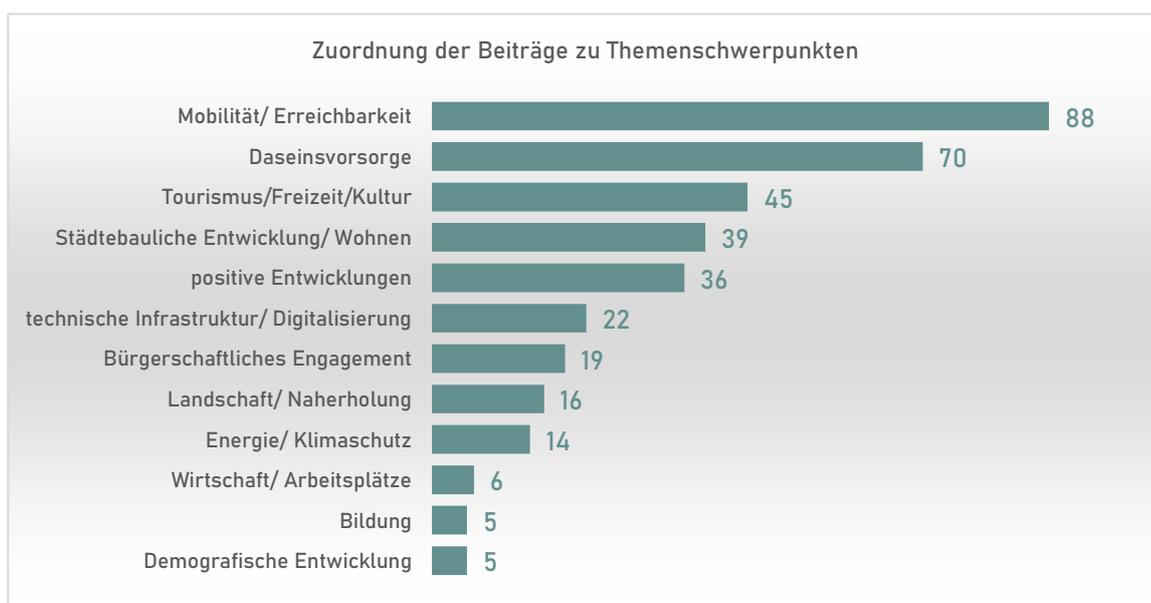
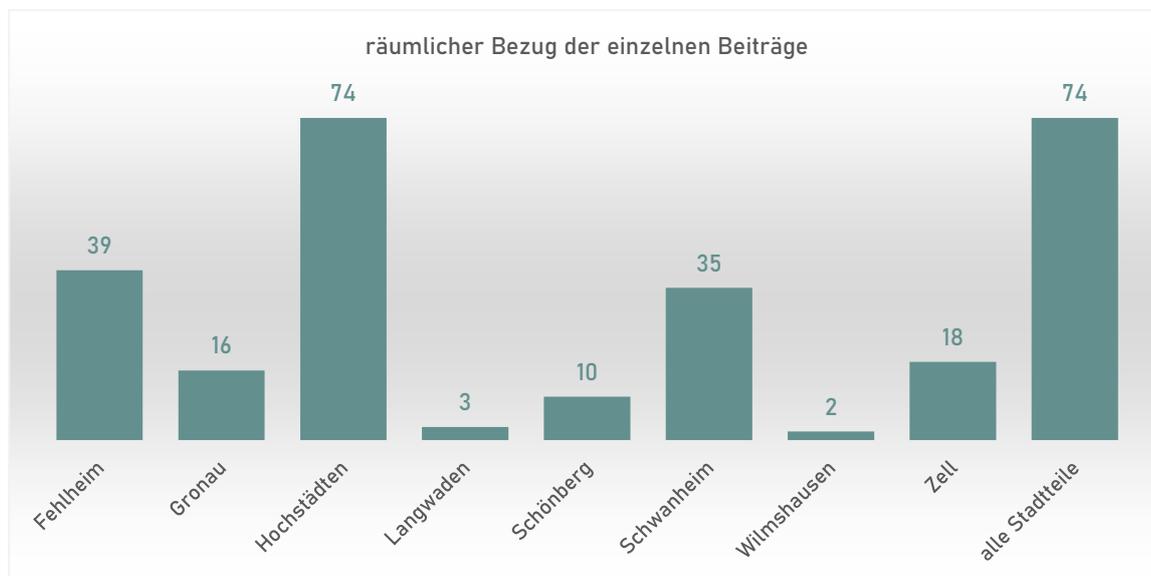
**1. Welche Erwartungen haben Sie an den Dorferneuerungsprozess, hinsichtlich der Auswirkungen auf Ihren Stadtteil und/ oder die Gesamtstadt? Und was denken Sie bringt der Prozess für Sie persönlich? (bspw. bei der Beteiligung oder in finanzieller Hinsicht) ? (Bitte beachten Sie dabei, dass konkrete Maßnahmen ausschließlich in den acht dörflichen Stadtteilen gefördert werden können, außer es handelt sich um Kooperationen von Stadtteilen mit der Kernstadt und Auerbach.)**

**2. Was läuft in den Stadtteilen bereits gut, was eher weniger gut? Was gefällt Ihnen dort gut, was eher weniger? Woraus könnte mehr gemacht werden? Sehen Sie Möglichkeiten für die Vernetzung bestehender Einrichtungen? Gibt es Ansätze für Kooperationen, die gefördert werden sollten usw.?**

**3. Haben Sie noch Frage an uns oder den Prozess?**

Im genannten Zeitraum wurden hierzu 52 Eingaben gemacht, die sich auf die unterschiedlichsten Themen und unterschiedlich stark ausgeprägt auf die einzelnen Stadtteile oder auf die Gesamtstadt bezogen. Insgesamt kamen über 250 Anregungen und Vorschläge (Beiträge) zusammen. Eine Eingabe enthielt oftmals mehrerer Beiträge, teilweise zu unterschiedlichen Stadtteilen und zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen zuordenbar. Zusätzlich wurden Fragen zum Prozess und Abläufen gestellt.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen zum einen eine Übersicht darüber, wie viele Beiträge zu den einzelnen Stadtteilen eingereicht wurden sowie die thematische Schwerpunktlegung.



Nachfolgend werden alle Beteiligungsergebnisse aus den Fragen 1 und 2 wertungsfrei und ungefiltert dargestellt. Diese spiegeln die persönliche Meinung der einzelnen Beitragenden wieder und sind nicht gleichzusetzen mit dem gesamthaften Meinungsbild aller Bensheimerinnen und Bensheimer.

Die Beiträge werden teilweise gebündelt und zusammengefasst dargestellt. Alle Beiträge aus den Fragen 1 und 2 wurden hinsichtlich der Kriterien Stärke, Schwäche, Projektvorschlag und Erwartung kategorisiert. Verortbare Beiträge sind den nachfolgenden Karten, die pro Stadtteil angefertigt wurden, zu entnehmen. Weitere Beiträge ohne direkten örtlichen Bezug sind anschließend aufgeführt. Die zum Prozess gestellten Fragen sind auf der Homepage unter FAQ (<http://dorfentwicklung-bensheim.de/haeufig-gestellte-fragen/>) einsehbar.

# Fehlheim

## 1 Neubaugebiet

**Schwäche:** zusätzlicher aufkommender Verkehr: keine Zufahrt von Norden her zur Entlastung der Hauptstraße vorgesehen

**Projektvorschlag:** Bau eines Kindergartens

**Erwartung:** bauliche und soziale Integration des Neubaugebietes in das Dorf

## 2 Spielplatz „Im Wiesengrund“

**Schwäche:** Spielplatz in schlechtem Zustand

## 3 Carl-Orff-Grundschule

**Schwäche:** Schule teilt sich Turnhalle mit Dorfgemeinschaftshaus

**Projektvorschlag:** Sicherheit der Schulwege sicherstellen; Verkehrsreduktion im Schulbereich

## 4 Dorfgemeinschaftshaus

**Projektvorschlag:** Von und für Fehlheimer organisiertes Café im Dorfgemeinschaftshaus (1 x im Monat)

**Projektvorschlag:** Neubau Dorfgemeinschaftshaus mit Multifunktionshalle

## 5 Sportplatz

**Stärke:** vernetzter Sportbetrieb Schwanheim-Fehlheim; generell gutes Vereinsleben

## 6 Altes Rathaus

**Projektvorschlag:** Öffnungszeiten des Jugendraum verbessern

**Erwartung:** transparente, gemeinschaftliche Nutzung des alten Rathauses

## 7 Bereich „Grube“ im Süden Fehlheims

**Projektansatz:** bislang provisorischer „Bikepark“ richtig ausbauen und als Treffpunkt für Jugendliche gestalten

## 8 geplanter Neubau des Kindergartens

**Schwäche:** ohne ausreichende Berücksichtigung des Regionalen Grünzugs

**Erwartung:** bessere Einbindung und Information der Bürger



## Weitere Beiträge ohne direkten räumlichen Bezug

<p style="text-align: center;"><b>Stärken</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kaum Kontaktmöglichkeiten zu anderen Fehlheimern und Integration möglich</li> <li>▪ Unzureichende Infrastruktur (insbesondere Nahversorgung für täglichen Bedarf, wie Bäcker und kleiner Nahversorger)</li> <li>▪ Parken in den Nebenstraßen</li> <li>▪ ÖPNV-Anschluss an Weiherhausstadion</li> <li>▪ Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorschlag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tiersitting/ „Gassigeh“-Börse installieren</li> <li>▪ Errichtung von Begegnungs-/ Mehrgenerationenplätzen</li> <li>▪ Mehrgenerationen-Bauprojekt/ Besondere Wohnformen</li> <li>▪ Schwarzes Brett, an das jeder etwas pinnen kann</li> <li>▪ Förderung E-Mobilität z.B. durch Ladestationen</li> <li>▪ Vorgezeichnete Parkbuchten zur Lösung der Parkproblematik in Nebenstraße (Bsp. Mittelstraße)</li> <li>▪ Bessere ÖPNV-Taktung (alle 15 Minuten)</li> <li>▪ Fahrradleihstation</li> <li>▪ Aufstellen eines Bücherschranks</li> <li>▪ Bikepark als Treffpunkt für Jugendliche im Bereich „Grube“ südlich von Fehlheim</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Erwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt des dörflichen Charakters sowie beibehalten gut funktionierender Strukturen</li> <li>▪ erneute Analyse der Verkehrssituation Fehlheim/ Schwanheim (seit 25 Jahren ohne guten Lösungsansatz)</li> </ul>

### Zusammenfassung

Für den Stadtteil Fehlheim kamen über 39 Anregungen und Ideen zusammen, die sich auf verschiedene Themenschwerpunkte konzentrierten. Besonders die Bereiche Mobilität und Verkehr sowie die Daseinsvorsorge und damit in Zusammenhang stehende Infrastrukturen scheinen für viele Fehlheimerinnen und Fehlheimer Themen zu sein, denen es zukünftig vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken gilt.

# Gronau



## 1 „Dorfmitte“

**Stärke:** mannigfaltige und altersübergreifende Zusammenkünfte im Rathaus

**Stärke:** Präsentation der Dorfkultur (Ortsmuseum)

**Stärke:** Gruneme Lädchen

**Projektvorschlag:** Weitergehende Nutzung des Rathauses in Verbindung mit verstärkter Nutzung des Bereichs „Am Römer“ (ggf. Gastronomie in Kooperation mit dem Gruneme Lädchen)

**Projektvorschlag:** Verschönerung des Platzes am Rathaus (neuer Brunnen, veränderte Sitzgelegenheit)

## 2 Schule und Kindergarten

**Stärke:** Märkerwaldschule und evangelische Kindertagesstätte direkt vor Ort

**Erwartung:** Erhalt beider Einrichtungen

## Weitere Beiträge ohne direkten räumlichen Bezug

Stärken	Schwächen
<p data-bbox="389 405 596 439" style="text-align: center;"><b>Projektvorschlag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="181 459 791 524">▪ Möglichkeit schaffen, dass Landwirte ihre Produkte vor Ort anbieten können</li> <li data-bbox="181 546 791 611">▪ Konzeptentwicklung zur Ressourcenschonung bei Energie und Wasser</li> </ul>	<p data-bbox="1058 405 1214 439" style="text-align: center;"><b>Erwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="863 459 1299 490">▪ Unterstützung der Vereinsarbeit</li> <li data-bbox="863 512 1254 544">▪ Steigerung der Wohnqualität</li> <li data-bbox="863 566 1390 631">▪ finanzielle Unterstützung bei der Schaffung von Wohnraum</li> <li data-bbox="863 654 1417 763">▪ Unterstützung / Schaffung gastronomischer Betriebe (zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Ort)</li> <li data-bbox="863 786 1251 817">▪ ÖPNV sichern und erweitern</li> <li data-bbox="863 840 1426 871">▪ Förderung der Errichtung von Photovoltaik</li> <li data-bbox="863 893 1414 958">▪ Rahmenbedingungen für im Ort ansässige Landwirte verbessern / unterstützen</li> </ul>

### Zusammenfassung

Insgesamt gab es zum Stadtteil Gronau 16 Beiträge, die sich im wesentliche auf Vorschläge rund um das Rathaus (Dorfmitte) bezogen. Aber auch die Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur spielen in Gronau eine wichtige Rolle. Im Wesentlichen geht es hierbei um den Erhalt und den Ausbau bereits bestehender Strukturen und Angebote.

# Hochstädten



## 1 Hochstädter Haus

**Stärke:** Aktivitäten des Hochstädter Haus tragen zur verbesserten Lebensqualität und der Dorfgemeinschaft bei

**Stärke:** Lokale Basisversorgung mit Lebensmitteln und Bringservice

**Projektvorschlag:** Fertigstellung der Außenanlage des Hochstädter Haus zur Komplementierung des Gesamtbildes und bessere Integration des benachbarten Goethe-Brunnens

**Projektvorschlag:** Oberhalb des neuen Parkplatzes Bau einer 60 cm hohen Gabionenmauer im Übergangsbereich Hang zu Gehweg. Diese dient als Sicherung des Gehweges zum Hang hin und kann als Sichtschutz zu den Überresten der dort verlaufenden Betonmauer dienen (dahinter kann mit Erde aufgefüllt werden)

**Projektvorschlag:** Das neue Entree sollte durch einige Schautafeln ergänzt werden. Der Platz ist derart geschichtsträchtig (Römerzeit, Hochmittelalter, Barock, Klassik, Industriezeitalter), dass er keinesfalls ohne eine entsprechende Würdigung bleiben kann. Einige Schautafeln, siehe das Hochstädter Jubiläumsbuch, könnten z. B. links oder/und rechts des Stolleneingangs zu einem ansprechenden Gesamtbild werden angeordnet werden

**Projektvorschlag:** Mehr Kooperationen des Hochstädter Haus mit den Kulturstätten und Theatern der anderen Ortsteile, um dort bspw. Veranstaltungen stattfinden zu lassen

**Erwartung:** Nachhaltige Festigung der Aktivitäten des Hochstädter Haus

## 2 Neubaugebiet

**Schwäche:** optisch bislang zu wenig in bestehenden Siedlungskörper integriert

## 3 Dorfmitte

**Schwäche:** Unzureichende Gestaltung

**Schwäche:** Verschmutzung durch Hundekot

**Projektvorschlag:** Schaffung von Parkplätzen in der Ortsmitte (u.a. für das Restaurant), z.B. durch Anmietung von Privathöfen oder Nutzungsmöglichkeit der Parkplätze am Feuerwehrhaus

## 4 Objektaufwertung

**Projektvorschlag:** Verschönerung kleinerer optischer "Schandflecken", wie z.B. das Grundstück am Dorfeingang (Mühlthalstraße 202), das Gebäude mit dem alten Kirchsaal (Mühlthalstraße 276) oder die Zufahrt zum früheren Steinbruch

## 5 Mitfahrerbank

**Stärke:** gute Einrichtung



## 6 Straßenverkehr/ Wege

**Stärke:** Ausbau der Dorfstraße vom Marktplatz bis zum westlichen Dorfenende einschließlich des Begleitweges zum neuen Feuerwehrhaus

**Stärke:** Ausbau und die Sicherung der Weierwegkurve (Weierweg 11)

**Schwäche:** Neugestaltung des Ortseingangs nicht gut gelungen (auslaufende, schmale Bürgersteige, die zum Straßenseitenwechsel zwingen)

**Schwäche:** Fehlende Fahrradverbindung in Kernstadt

**Schwäche:** Von der oberen Felsbergstraße (ab Höhe ehemaliger Kiesbruch) bis unterhalb des Selterwasserhäuschens ist ein Feldweg in einem schlechten Zustand, vor allem nach ausgiebigen Regenfällen (einseitige Befestigung v.a. für Radfahrer sinnvoll)

**Projektabsatz:** Erstellung eines Fußgängerwegs entlang des Ziegelbachs, der Wanderern und Spaziergängern ermöglicht, sicher auf die Wanderweg zu geraten, die auf der linken Seite nördlich des Ortsausgangs Richtung Balkhausen starten

**Projektabsatz:** Verkehrsberuhigung der Mühlstraße, von Auerbach nach Hochstädten.

## 7 Fürstenlager

**Schwäche:** Im Fürstenlager sind keinerlei Hinweise auf Hochstädten, obwohl der Goethebrunnen noch zum Fürstenlager gehört.

**Projektvorschlag:** Seniorenzentrum mit einem Fußweg anbinden

**Projektvorschlag:** Anbieten von Wanderparkplätzen für das Fürstenlager in Hochstädten

### LEGENDE

- Stärke
- Schwäche
- Projektansatz
- Erwartungen

## Weitere Beiträge ohne direkten räumlichen Bezug

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ruftaxi</li> <li>▪ Sehr attraktives Sportangebot</li> <li>▪ Seniorenarbeit läuft vorbildlich</li> <li>▪ viele Veranstaltungen, die ein breites Interessenspektrum abdecken</li> <li>▪ Brunnen im Ort geben dem Dorf einen besonderen Charme. Hier wird von der Stadt schon viel getan; bitte diesen Service aufrechterhalten.</li> <li>▪ Blumenkästen und Bepflanzung werden vorbildlich von Stadt gepflegt</li> <li>▪ Einrichtung der Stadtteil-Dokumentation im Jahre 1987</li> <li>▪ Anschluss an Glasfasernetz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nicht gepflegte oder falsch modernisierte Fachwerkhäuser</li> <li>▪ Zersiedlung der Landschaft durch zunehmende Baugebietsausweisung ohne Anschluss/ Orientierung an den bestehenden Siedlungskörper</li> <li>▪ Keine Sharing-Angebote</li> <li>▪ Schlechtes ÖPNV-Angebot</li> <li>▪ Bislang keine Möglichkeit der Bürger*innen Beiträge im Sinne der städtischen Satzung der örtlichen Bürgerschaft bei Stadtteildokumentation zu zeigen</li> <li>▪ Rund um Hochstädten weist kein einziges Wanderschild auf Hochstädten hin, obwohl es das Dorfcafé und ein Restaurant in Hochstädten gibt und zahlreiche Wanderwege nach Hochstädten führen</li> <li>▪ Die Hänge links und rechts der Mühlalstraße sind teilweise steil und verwildert</li> <li>▪ Schlechte Internetverbindung und mangelhaftes Mobilfunknetz</li> </ul>
Projektvorschlag	Erwartungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Digitale „Mitmachbörse“/ Hilfsbörse, z.B. wenn Weinbauern oder ältere Menschen Hilfe brauchen oder eine Aufräumaktion geplant ist (Stärkung der Dorfgemeinschaft, Integration von Zugezogenen)</li> <li>▪ Hochstädten wird zum „Blauen Dorf“: Jeder, der seine Fassade neu im Farbton blau streicht (vor allem an der Hauptstraße), bekommt einen Zuschuss von 500 €. Blaue und weiße Häuser könnten die Identität des Dorfes auch visuell transportieren</li> <li>▪ Ausbau des nachhaltigen Angebots, z.B. Reparaturcafé oder auch Tauschbörse von Werkzeug oder Pflanzen/Sämereien (Förderung sozialer Austausch fördern sowie gesunden Konsum)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeit zum Engagement bei kleineren Projekten</li> <li>▪ Bessere Akzeptanz und Zugehörigkeit zur Gesamtstadt</li> <li>▪ Wirtschaftliche Stärkung der Ortsteile durch Tourismus und Gastronomie</li> <li>▪ Ausbau des kulturellen Angebots bspw. in Verbindung mit einer Bar/ Kneipe</li> <li>▪ Nachverdichtung statt Neugebietsausweisung im Außenbereich, ggf. in Verbindung mit barrierefreiem Ausbau um Leerständen entgegen zu wirken</li> <li>▪ Zuschüsse und Förderung für sachgemäße Sanierung und den Erhalt von Fachwerk</li> </ul>

- Ergänzung des Angebots um ein verpackungsfreies Geschäft, das z.B. Obst oder Gemüse der Bauern oder Privatleute in der Umgebung verkauft. Konzept dabei wie beispielsweise bei Etepetete.de, wo Produkte angeboten werden, die aufgrund eines Makels nicht im Handel verkauft werden können. Da könnten z.B. auch „alte“ Produkte aus dem Dorfladen verkauft werden
- Verbesserung der Einrichtung „Ruftaxi“ insbesondere zur Abstimmung mit den Abfahrts- und Ankunftszeiten der Bahn. Die erforderliche telefonische Vorbestellung des Ruftaxis ist für die ausländischen Mitbürger eine Herausforderung
- Schaffung zusätzlicher Haltstellen hoch gelegener Straßen für das Ruftaxi
- Einen runden Tisch schaffen oder ein Konzept erstellen für mehr Sauberhaltung des Ortes insbesondere durch Verschmutzung mit Hundkot
- Bergbau-Lehrweg: Marmoritwerk, Tagebruch, Bangertshöhe
- Rundwanderweg Marktplatz, Malschenhohle, Hohe Trieb, Rottwiese, Aab
- Die alten Klärbecken könnten eventuell für andere Zwecke genutzt werden z.B. als Ententeich
- Förderung für die Hanglagen, z.B. für Terrassierung und Bepflanzung mit Streuobst oder Wein
- Anlage eines Wasserrückhaltebeckens als Löschwasserreservoir (bspw. auch hinsichtlich Waldbrandgefahr)
- Ausbau von freiem W-LAN im Ort (wurde auf Eigeninitiative bereits begonnen und könnte weiter ausgebaut werden)
- Netzausbau (Homeoffice) und Installation eines Mobilfunkmasten

## Zusammenfassung

In Hochstädten wurden mit Abstand die meisten Beiträge (74) eingereicht. Eine Vielzahl der positiven Eingaben bezog sich auf die Aktivitäten rund um das Hochstädter Haus, welche es für die Zukunft zu erhalten und ggf. auszubauen gilt. Viele Beiträge gab es aber auch zum Thema Mobilität sowie zu Tourismus, Freizeit und Kultur. Hierbei wurde eine Vielzahl an Projektansätzen genannt, um die vorliegenden Schwächen abzubauen.

# Langwaden

## 1 Jägersburger Straße

**Schwäche:** Starke Beeinträchtigung der Bewohner durch zunehmendes Verkehrsaufkommen (Lärmerschütterungen durch Schwerverkehr und Bus) mit teilweise abschreckender Wirkung auf Immobilieninteressenten

**Projektvorschlag:** Umgehungsstraße könnte sich positiv auf Ortsbelebung v.a. des alten Ortskerns auswirken (Beispiele: Groß Rohrheim, Klein Rohrheim, Pfungstadt Hahn)

**Projektvorschlag:** Ausweisen einer Spielstraße im Ortskern, um diesen als Aufenthaltsbereich attraktiv zu machen



### Weitere Beiträge ohne direkten räumlichen Bezug

Stärken	Schwächen
<p><b>Projektvorschlag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Belebung von Leerständen zur Aufwertung des Orts und als Anreiz für potenzielle Zuzügler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Gastronomie</li> </ul>
	Erwartungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wachsende Bevölkerung (Zuzügler) bedeutet, dass sich mehr Bürger ins Ortsgeschehen einbringen können</li> </ul>

### Zusammenfassung

In Langwaden wurden nur sehr wenige Beiträge eingereicht. Im Wesentlichen konzentrierten sich diese auf die Zunehmende verkehrliche Belastung der Jägersburger Straße und wie mögliche Lösungsmöglichkeiten hierfür aussehen könnten.

# Schönberg



## 1 Schönberger Schloss

**Schwäche:** Derzeit verfallen das Schloss und die Parkanlage aufgrund von nicht ausreichender Pflege und Wartung und Wasserschäden werden nicht behoben.

**Projektvorschlag:** Das Schönberger Schloss wieder der Öffentlichkeit zugänglich machen (plus Parkanlage)

## 2 Lauter

**Projektvorschlag:** Freilegung Lauter und Abflachung der Uferzugänge soweit möglich

## 3 Friedhof

**Projektvorschlag:** Aufwertung der Anlage und des Teichs gegenüber dem Friedhof

### Weitere Beiträge ohne direkten räumlichen Bezug

#### Stärken

- Aktivitäten Verschönerungsverein und Feuerwehr

#### Schwächen

- außer Pumpenfest kein(e) nennenswerte(n) Dorffest(e)

#### Projektvorschlag

- Schaffung von innerörtlichen Räumen/Plätzen mit Aufenthaltsqualität über Haus am Dorfplatz hinaus

#### Erwartungen

- Instandsetzung/Rettung alter erhaltenswerter Bausubstanz
- Örtliche Gastronomie wiederbeleben

### Zusammenfassung

Die Anzahl der Beiträge für Schönberg ist mit 10 an der Zahl eher gering. Größtenteils beziehen sich diese auf die Attraktivierung des Ortes beispielsweise in kultureller und naturräumlicher Sicht.

# Schwanheim



## 1 „Dorfplatz“ Bensheimer Weg

**Stärke:** zentraler Baum und Sitzbänke werden zu verschiedenen Anlässen von Anwohnern als Treffpunkt genutzt oder auch von Spaziergängern zum Verweilen

## 2 Neubaugebiet „Melibokusblick“

**Stärke:** Gebiet war nicht zu groß und ein paar Grundstücke wurden auch an Schwanheimer vergeben

## 3 Kindergarten

**Stärke:** Kooperation zwischen Grundschule Fehlheim und Kindergarten funktioniert größtenteils recht gut

**Schwäche:** Abstimmungsbedarfe hinsichtlich Betreuungszeiten (Kindergarten schließt um 16 Uhr, Schulbetreuung entweder 15 oder 17 Uhr, nicht dazwischen)

**Schwäche:** zu wenig Kinderbetreuung

## 4 Dorfgemeinschaftshaus

**Stärke:** Aufwertung des Bereichs des DGH durch neue Beläge, Parkplatz und Spielplatz ist sehr gut gelungen

**Projektvorschlag:** Aufstellen eines Büchertausch-Schranks oder in der Dorfmitte

## 5 Nahversorgung

**Stärke:** ansässiger Bäcker

## 6 Schulweg Schwanheim - Fehlheim

**Schwäche:** Weg ist gefährlich und es gibt kein Konzept hierfür, voraussichtlich keine Verbesserung durch die Fertigstellung der Straßensanierung „Am Falltor“ zu erwarten

**Schwäche:** Ein Stück Schulweg, dass über Privatgelände geht und nur zwischen 7 und 13 Uhr freigegeben ist, ist in der Regel durch einen sehr großen und schweren Pflanzkübel blockiert, was dazu führt, dass man mit einem Fahrradanhänger, in dem die kleinen Kinder sitzen, während das große Kind zur Schule gebracht werden soll, gar nicht erst dort durchfahren kann

## 7 Ober dem Gotteshäuschen

**Schwäche:** Fuß- und Radweg am Neubaugebiet enden an einem Entwässerungsgraben (im alten Neubaugebiet enden diese auf einem Rasenweg)

## 8 Radwege

**Schwäche:** Der Radweg (von Bensheim kommend) endet einfach so gegenüber der Feuerwehr, ohne dass eine Überführung auf die andere Straßenseite angeboten wird

## 9 „Am Falltor“/ „Am Junkergarten“

**Projektvorschlag:** Richtungsänderung der Einbahnstraßen-Regelung "Am Falltor" und "Am Junkergarten" für PKW (verläuft aktuell in die „falsche Richtung“)

**Projektvorschlag:** Junkergarten für Radfahrer in beide Richtungen freigeben, da aktuell unerlaubt gegen die Fahrtrichtung geradelt wird, da der Umweg zu groß wäre; ggf. nach Sanierung der Straße Markierung einer farblich abgesetzte Radspur, die in beide Richtungen befahrbar ist

### Weitere Beiträge ohne direkten räumlichen Bezug

<p style="text-align: center;"><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vernetzter Sportbetrieb ist äußerst positiv (Schwanheim - Fehlheim)</li> <li>▪ Sanierung der Straßen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verkauf alter Höfe an Bauträger mit Abriss und einem anschließenden Ersatzbau von Reihenhäusern/Wohnbebauung in maximaler Bauweise</li> <li>▪ Verschlechterung der Versorgungssituation mit Waren des täglichen Bedarfs in den letzten Jahren (Bäckerverkaufsautos (gab es bis vor ca. 10 Jahre) ist nicht mehr vor Ort</li> <li>▪ Fehlende Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche</li> <li>▪ zahlreiche Straßen ohne Bürgersteige</li> <li>▪ keinerlei Zebrastreifen oder Ampeln zur Überquerung der Hauptverkehrsadern</li> <li>▪ kaum ÖPNV</li> <li>▪ Die Radwegeverbindung von Schwanheim in Richtung Süden ist teilweise sehr gefährlich und mit Kindern nicht befahrbar. Insbesondere die Überquerung der B47 in Höhe des Gewerbegebietes „Stubenwald“ müsste dringend überarbeitet werden</li> <li>▪ Wegeverbindungen für Radfahrer in Richtung Bensheim über die „Schwanheimer Straße“ und „Robert-Bosch-Straße“ nicht ausreichend ausgebaut</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorschlag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau des Weges zwischen Mühlgrabenstraße und Langwaden als Radweg</li> <li>▪ Erstellung eines intelligenten und nachhaltigen Verkehrskonzepts, dass Kinder- und Fahrradfreundlich ist und die Anbindung nach Bensheim fördert</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Erwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterstützung bei professioneller Planung von alten Gebäuden im Ortskern die ihre ursprüngliche Nutzung verloren haben und beispielsweise einer Wohnbebauung zugeführt werden können. Umsetzung und Realisierung durch finanzielle Zuschüsse</li> <li>▪ Ansiedlung weiterer kleiner Geschäfte zur Nahversorgung</li> <li>▪ Erhalt des ländlichen Flairs (bspw. kleiner Kindergarten in Schwanheim anstatt ein 7-zügiger Kindergarten im geschützten Grüngürtel)</li> </ul>

#### Zusammenfassung

In Schwanheim kamen 35 Beiträge zusammen, die ähnlich wie in den anderen Stadtteilen, sich häufig auf das Thema Verkehr und Mobilität bezogen. Gleichzeitig fällt auf, dass bereits gute Verbindungen zu Fehlheim zu bestehen scheinen, die immer wieder positiv erwähnt bzw. gemeinsame Verbesserungsbedarfe gesehen werden.

## Wilmshausen



### 1 Siegur-Rascher-Straße

**Schwäche:** Verlärmung des Wohngebiets (Siegur-Rascher-Straße) durch die Hauptstraße

**Schwäche:** Mülltonnen aus dem „neuen“ Baugebiet der Siegur-Rascher-Straße werden von ZAKB nicht abgeholt und müssen an die Hauptstraße gebracht werden (gäbe genug Wendemöglichkeiten)

**Projektvorschlag:** Errichtung einer Lärmschutzwand entlang der Nibelungen Straße ab Haus Nr. 309 gegenüber des Dorfgemeinschafts-Hauses zum Schutz des Wohngebietes Siegur-Rascher-Straße

### Zusammenfassung

Im Stadtteil Wilmshausen war die Beteiligung von allen Stadtteilen am schwächsten und es wurde lediglich eine Eingabe gemacht, die sich auf 2 unterschiedliche thematische Beiträge hinsichtlich des Wohngebietes Siegur-Rascher-Straße bezog.

# Zell



## 1 Dorfgemeinschaftshaus

**Stärke:** Gemeinschaftshaus und Platz davor sehen sehr gut aus

## 2 Ortsausgang

**Projektvorschlag:** Das Ortsausgangs- Schild und das 30 km/h Schild Richtung Gronau könnten versetzt werden, so dass es kurz vor der Brücke steht

**Projektvorschlag:** Im Bereich der Brücke/ Ortsausgang Richtung Gronau sollte öfters eine Geschwindigkeitskontrolle vorgenommen werden

## 3 Sportplatz

**Projektvorschlag:** Reaktivierung des Sportplatzes

## 4 Meerbach

**Projektvorschlag:** Besserer Zugang und Nutzung des Meerbachs, ggf. Stelle mit flacher Böschung

## Weitere Beiträge ohne direkten räumlichen Bezug

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ In der letzten Zeit wurden einige Gebäude saniert bzw. wieder instandgesetzt</li> <li>▪ In den letzten Jahren wurde die Parksituation durch die Markierung von Parkplätzen in einigen Bereichen der Hauptstraße entschärft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu wenig Geschäfte für den täglichen Bedarf (z.B. Bäcker), was insbesondere für ältere Menschen ein Problem ist</li> <li>▪ Schulbusverkehr unzuverlässig</li> <li>▪ Schwache Anbindung ÖPNV</li> <li>▪ Im „Unterdorf“ ist es durch parkende Fahrzeuge nicht möglich einen „vernünftigen“ Verkehrsfluss zu gewährleisten.</li> <li>▪ An vielen Stellen wird zu schnell gefahren</li> <li>▪ Internetanbindung</li> <li>▪ Kein Altpapiersammelcontainer</li> <li>▪ Wenig produzierendes Gewerbe/ Handwerk (außer Landwirtschaft), das zunehmend abschwächt</li> </ul>
Projektvorschlag	Erwartungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rent a Bike Station</li> <li>▪ Sicherer Schulweg der Kinder zur Hemsbergschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gewinnung von Wohnraum durch Schließung von Baulücken und Umbau von derzeit nicht genutzten Gebäuden in Wohnraum</li> <li>▪ Inanspruchnahme von fachlicher Beratung und Information über mögliche Förderungsmaßnahmen; evtl. Aussicht auf Umsetzung einer Sanierungsmaßnahme oder Hausbau auf vorhandenem Eigentum/Grundstück</li> <li>▪ Förderung Einzelhandel</li> </ul>

### Zusammenfassung

Unter den insgesamt 18 Beiträgen zum Stadtteil Zell waren zahlreiche räumlich verortbare Projektansätze. Gleichzeitig wurden aber auch einige Schwächen aus dem Bereich Verkehr benannt sowie bestimmte Erwartungen für Zell mit dem Dorfentwicklungsprozess verknüpft. Dies insbesondere hinsichtlich der Umnutzung oder Wiedernutzbarmachung von Immobilien zu Wohnraum.

## Stadtteilübergreifend

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung und Unterstützung des Projektes „Drachenberge“ im Verbund mit Stadt und Verein</li> <li>▪ Die Stadt bzw. der örtliche Bauhof betreibt einen tollen Aufwand um die vielen schönen Grünanlagen sauber und Ordentlich zu halten und es ist immer wieder eine Freude die Natur in der Umgebung zu erkunden und erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wenig attraktive Angebote für junge Familien sowie Kinder und Jugendliche</li> <li>▪ Nicht gesicherte Daseinsvorsorge in vielen Stadtteilen (nicht nur technische Infrastruktur, u.a. auch schlechte Erreichbarkeiten ohne Auto)</li> <li>▪ ein Ruftaxi ist ein guter Anfang, aber immer noch nicht sehr innovativ und passt oft nicht zu den Nutzerbedürfnissen</li> <li>▪ Ruftaxi-System ist nicht praktikabel, da es lange im Voraus bestellt werden muss und an Abholzeiten geknüpft ist, die nicht unbedingt auf die Zugverbindung am Bahnhof abgestimmt sind</li> <li>▪ Aufgrund fehlender Kooperation der beiden Verkehrsverbünde VRN und RMV müssen teilweise 2 Fahrschiene gelöst werden</li> <li>▪ Bessere Verbindung von Stadtteilen an den Bahnhof Bensheim als von der Kernstadt aus</li> <li>▪ Badensee bleibt diesen Corona-Sommer zu (zu wenig Vorlauf für Zugangs-App und das Anstellen der Wasserversorgung)</li> <li>▪ Die Naturnähe wird unzureichend genutzt</li> <li>▪ Zu wenig Grün-(Flächen)</li> <li>▪ Thema Naherholung rückt bei zunehmender Flächenumwandlung der Natur in Gewerbegebiete, Wohngebiete oder auch Verkehrsflächen in den Hintergrund</li> <li>▪ Stark reduzierte Landschaftspflege durch die selten gewordenen landwirtschaftlichen Betriebe</li> </ul>
Projektvorschlag	Erwartungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachbarschaftshilfe</li> <li>▪ Schaffung finanzieller Anreize für eine bessere Integrationsarbeit (privat, Vereine)</li> <li>▪ bauliche Mehrgenerationen Projekte in den Stadtteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtteile insgesamt lebenswerter und moderner machen</li> <li>▪ Demografischen Wandel in den Stadtteilen abschwächen</li> <li>▪ Entwicklung der Dörfer sollte stärker auf die zahlreiche Ankunft von Kindern und Jugendlichen ausgelegt werden und dem</li> </ul>

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hervorhebung besonderer, historischer Denkmäler</li> <li>▪ Förderung von Café und Restaurant zur Sicherstellung eines Basisangebots in Verbindung mit innovativen Konzepten zur Ansprache verschiedener Zielgruppen</li> <li>▪ Versorgungswagen in der Dimension eines Linienebusses, der die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln sichert. Weiter ist vorstellbar, dass dieser einfache Post- und Bankdienstleistungen anbieten könnte. Auch ist eine Kooperation mit der Bücherei vorstellbar. Alleine für die Bensheimer Stadtteile wäre solch eine Einrichtung sicher überdimensioniert. Im Verbund mit Nachbarkommunen, welche in Ihren ländlichen Ortsteilen keine Nahversorger mehr aufweisen, kann solch ein Projekt durchaus erfolgreich sein</li> <li>▪ Neubürgerempfang pro Stadtteil</li> <li>▪ Moderne, digitale Angebote für Bürger speziell in den dörflichen Stadtteilen</li> <li>▪ Junge Familien in die Region und in die Stadtteile locken; Entwicklung verstärkt dahingehend ausrichten, bspw. über entsprechende Infrastrukturangebote (Kindergarten, schulen, Spielplätze, Spielstraßen)</li> <li>▪ Dorfmittelpunkte sollten so gestaltet werden, dass sie zu einem Platz des Zusammenkommens, Verweilens und der Kommunikation einladen</li> <li>▪ Modernes Verkehrskonzepte, insbesondere für Nicht-Autofahrer, das den Umweltschutz in den Mittelpunkt stellt: mehr Platz für Radwege, Fahrradabstellflächen, Fahrradparkhaus am Bahnhof, weniger Platz für Autos</li> <li>▪ Prüfung der Möglichkeit, ob Spielstraßen in den äußeren Dorfbereichen möglich sind (gefahrloses Spielen für Kinder)</li> <li>▪ Förderung Sharing Angebote (Carsharing, Bike-sharing, Ridesharing)</li> <li>▪ Vermehrt neue Feste und Veranstaltungen</li> <li>▪ Für die ferne Zukunft wäre es wünschenswert, dass bei der Umnutzung der Kiesgrube Erlache nicht ausschließlich an den Naturschutz gedacht wird, sondern auch an die Naherholung der Bürger Bensheims und der Region. Eine Erschließung des aktuell in Abbau befindlichen Teils der</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>spürbaren Anschub folgen, mehr junge Familien in die umliegenden Dörfer zu ziehen</li> <li>▪ Würdigung des Ehrenamts</li> <li>▪ Guter Zusammenhalt und gute Vereinsarbeit</li> <li>▪ Stärkeres Beleben der Dörfer hinsichtlich Vereinsarbeit</li> <li>▪ Vorbild bei Integration und friedlichem Umgang miteinander</li> <li>▪ bezahlbarer Wohnraum</li> <li>▪ Belebung der Leerstände</li> <li>▪ Ausgewogeneres Wohnen &amp; Unterstützung von Familien</li> <li>▪ Innovative Konzepte der Grundversorgung</li> <li>▪ Das Gesamtbild der Ortschaften durch bauliche, infrastrukturelle und moderne Maßnahmen positiv verändern</li> <li>▪ nachhaltigen Erhalt der dörflichen Strukturen unter der Berücksichtigung aller Aspekte, u.a. öffentlicher Nahverkehr</li> <li>▪ Infrastrukturausbau</li> <li>▪ Stärkung des ÖPNV-Angebots</li> <li>▪ Berücksichtigung eines bereits länger zurückliegenden Vorschlags der hessischen Landesregierung zwecks Landschaftspflege (für Wege, Wiesenraine, gegen Verbuschung ...)</li> <li>▪ Stadt als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein</li> <li>▪ Förderung einer wirtschaftlichen Stärkung der Ortsteile, bspw. durch Tourismus und Gastronomie</li> </ul> |
|---|--|

<p>Erlache als Naherholungsgebiet wäre wünschenswert (Beispiel der Bruchsee in Heppenheim oder der Wiesensee in Hemsbach).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gemeinsame Digitalisierungsstrategien der Kernstadt Bensheim mit ihren Stadtteilen (in einigen Stadtteilen gibt es bereits eigenen Webseiten oder Social Media Gruppen)</li> <li>▪ Entwicklung einer „Bensheim-APP“, in der auf Termine von Ortsbeiräten und Rundgängen, aber auch auf städtische Termine hingewiesen wird</li> <li>▪</li> </ul>	
--	--

### Zusammenfassung

Neben zahlreichen Beiträgen, die sich direkt auf einen der 8 ländlichen Stadtteile bezog, gab es auch eine Vielzahl an stadtteilübergreifenden Anregungen und Vorschlägen. Diese greifen die unterschiedlichsten Themenschwerpunkte auf, wobei insbesondere die Daseinsvorsorge, Mobilität und Erreichbarkeit sowie Landschaft, Naherholung und Klima im Fokus standen. Dies deckt sich im Großteil mit den thematischen Schwerpunkten der einzelnen Stadtteile. Insgesamt wenig genannt wurden Aspekte, die als gut empfunden werden beziehungsweise bereits gut in den Stadtteilen laufen. Vielmehr wurde sich auf Schwächen und die dem Abbau dieser dienenden Handlungsansätze konzentriert. Aber es werden auch zahlreiche Erwartungen an den Dorfentwicklungsprozess an sich und die Entwicklung der einzelnen ländlichen Stadtteile in Zukunft gestellt.

Nicht berücksichtigt wurden Eingaben, die sich im speziellen auf die Kernstadt bezogen und in keinem Zusammenhang mit den Zielen der Dorfentwicklung standen (wie beispielsweise die Entwicklung des Marktplatzes mit dem Haus am Markt).

### Ausblick

Die Ergebnisse der Online-Beteiligung sind ein erster Schritt im Beteiligungsprozess und zur Erstellung des Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes für Bensheim. Die einzelnen Anregungen und ersten Projektvorschläge werden zunächst Grundlage für das kommende Bürgerforum am 16. September 2020 sein. Es wird dort die Möglichkeit geben Stärken und Schwächen weiter zu ergänzen und die Projektvorschläge zu kommentieren. Außerdem sind die einzelnen Beiträge erste Hinweise darauf, welche Handlungsschwerpunkte in den einzelnen Stadtteilen, aber auch gesamtstädtisch besonders in den Fokus genommen werden müssen.

Generell gilt es zu wissen, dass parallel zum Beteiligungsprozess stets eine fachliche Beurteilung und Einschätzung der unterschiedlichen Beteiligungsergebnisse erfolgt. Dies aus fachlicher, förderrechtlicher sowie kommunaler Sicht. Damit wird sichergestellt, dass zu jedem Zeitpunkt im Prozess klar kommuniziert werden kann, wie die unterschiedlichen Ergebnisse aus den Beteiligungen gehandhabt werden und inwiefern diese unter Berücksichtigung verschiedener Vorgaben des Fördermittelgebers aber auch der Stadt Bensheim weiter verfolgt werden können. Schlussendlich bedingt der gesamte Prozess, dass am Ende konkrete und umsetzbare Maßnahmen stehen, die dabei helfen alle ländlichen Stadtteile Bensheims in ihrer Funktion als Wohn- und Lebensstandorte zu stärken und diese als attraktive und lebendige Lebensräume auszugestalten.